

10 jugendpolitische Forderungen des Kreisjugendrings Stormarn für 2023 – 2028

Der Kreisjugendring Stormarn möchte auch in den nächsten Jahren die Situation von Kindern und Jugendlichen sowie der Vereine des Kreises stärken. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Kreis Stormarn folgende zehn jugendpolitische Forderungen an die kommunalpolitischen Akteur*innen formuliert:

- **Soziale Teilhabe**
- **Kinder- und Jugendbeteiligung**
- **Bildung**
- **Soziale Infrastruktur**
- **Wohnraum**
- **Mobilität**
- **Gesundheit**
- **Digitales**
- **Klima**
- **Anerkennung von Ehrenamt**

Soziale Teilhabe

Die Teilhabe von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen muss besonders gefördert werden.

Niedrigschwellige Angebote, wie sie in der überwiegend ehrenamtlich geleisteten Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stehen, müssen erhalten bzw. weiter gestärkt werden.

Wir fordern, dass die Freizeitfahrtenförderung auf mindestens 10 € (Kommunen und Kreis) je Tag und Teilnehmenden erhöht wird, um allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an gemeinnützigen Ferienfreizeiten zu ermöglichen. Außerdem soll ein regionales Netzwerk gegen Kinder- und Jugendarmut eingerichtet werden.

Zudem ist auf internationaler Ebene – aufgrund der aktuellen Situation – Völkerverständigung wichtiger denn je. Es braucht verstärkte Anstrengung, um den Bereich der Internationalen Jugendarbeit auszubauen. Dazu sollen Kommunen, Vereine und Verbände in der Durchführung, Planung und Finanzierung von internationalen Jugendbegegnungen und dem Austausch der Partnerstädte unterstützt werden.

Die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen erfordert, dass Strukturen geschaffen werden, die es allen ermöglichen, ein gleichberechtigter Teil der Gesellschaft zu sein. Wir fordern, dass Barrierefreiheit bei allen politischen Entscheidungen berücksichtigt wird.

Außerdem braucht es niedrighschwellige Fördermöglichkeiten für Unterstützungsleistungen, wie z.B. Gebärdendolmetscher, zusätzliche Betreuungskräfte etc.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Wir fordern nach 2018 erneut, dass alle öffentlichen Bauvorhaben in Stormarn im Rahmen ihres Genehmigungsverfahrens auch auf die Frage der Beteiligung nach § 47f GO – SH geprüft werden. Darüber hinaus soll abgefragt werden, wie Kinder und Jugendliche beteiligt worden sind (§ 47f Abs. 2 GO). Dadurch sollen die Kommunen für den § 47f sensibilisiert werden. Gleichzeitig ermöglichen die Angaben, eine Übersicht über den aktuellen Stand der Kinder- und Jugendbeteiligung in Stormarn zu erhalten.

Die vergleichsweise gute Beteiligungssituation im Kreis Stormarn ist auch der Einrichtung der Fachstelle Jugenddemokratiebildung beim Kreisjugendring zu verdanken.

Die Fachstelle unterstützt seit dem Jahr 2020 Kommunen, Schulen, Vereine und Verbände der Jugendarbeit in Stormarn im Bereich der Demokratiebildung / Kinder- und Jugendbeteiligung. Diese Fachstelle ist so erfolgreich gestartet, dass sie mittlerweile aus der Demokratiearbeit in Stormarn nicht mehr wegzudenken ist. Ganz im Gegenteil, andere Kreise folgen der Idee und sind dabei, ebenfalls solche Fachstellen einzurichten.

Eine Entfristung des Projekts ist zwingend notwendig, damit die Demokratiebildung zukünftig nicht von einzelnen Akteur*innen abhängt, sondern kontinuierlich unterstützt wird.

Zu allen jetzigen Instrumenten der Demokratiebildung sollte in Stormarn eine Initiative gestartet werden, die vorsieht, dass alle Kommunen bis zum Jahr 2028 an einem Informations-Fortbildungsangebot zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung teilgenommen haben.

Bildung

Bis 2028 soll an allen Schulen in Stormarn eine Vollzeitstelle für Schulsozialarbeit je 500 Schüler*innen eingerichtet werden.

2017 waren fast 60% der Zehnjährigen keine sicheren Schwimmer*innen (<https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/schwimmfaehigkeit/>). Dies wurde durch die aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallenen Schwimmkurse noch verstärkt. Wir fordern deshalb eine Analyse, in der ermittelt wird, wie viele Schwimmhallen und Hallenkapazitäten im Kreis Stormarn gebraucht werden, damit alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, Schwimmen zu lernen und ausreichend Kapazitäten für die Sportvereine vorhanden sind. Entsprechend der Ergebnisse müssen die Kapazitäten angepasst werden.

Außerdem soll an allen Grundschulen Schwimmunterricht stattfinden. Aufgabe der Kommunen ist es, Schwimmhallen zur Verfügung zu stellen oder es den Grundschulen, beispielsweise durch Organisation von Buskapazitäten, zu ermöglichen, Schwimmhallen zu erreichen, sodass die Schulen den Schwimmunterricht auch umsetzen können.

Soziale Infrastruktur

Kinder und Jugendliche brauchen in ihrem sozialem Umfeld Freizeit- und Sportstätten als außerschulische Lernorte. Wir fordern, dass Aufenthaltsorte ohne pädagogische Intervention neu gebaut werden und die Finanzierung von kommunalen Freizeitstätten sichergestellt wird. Dazu gehört auch der Bau von speziellen Jugendplätzen im Kreis Stormarn.

Die Förderung durch das Land im Rahmen der Richtlinie zum Jugendstättenbau ist seit Jahrzehnten nicht mehr angepasst worden. Ein Initiativ-Fond „Förderung von Jugendstätten“ in Höhe von 250.000 € für den Kreis Stormarn kann nachhaltig soziale Infrastruktur schaffen.

Vorhandene Sportplätze, z.B. in Schulen, sollen auch nach dem schulischen Betrieb für Kinder und Jugendliche zugänglich sein und können so eine Möglichkeit der kostenfreien Freizeitgestaltung darstellen.

Wohnraum

Wir fordern nach 2018 erneut den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum im Kreis Stormarn. Besonders Familien und junge Erwachsene sind von dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum betroffen. Wir fordern, dass der Kreis und die Kommunen gemeinsam die Erschaffung bezahlbaren Wohnraums voranbringt und dass zum Ende der folgenden Wahlperiode zählbar neue Wohneinheiten entstanden sind.

Zudem sollten im Stormarner „Bündnis für Wohnraum“ auch Vertreter*innen von Sozialverbänden beteiligt werden.

Mobilität

Ohne Führerschein und Auto ist die Mobilität in Stormarn eingeschränkt. Wir fordern deshalb, dass die Radwege ausgebaut werden und neue Schnellradwege gebaut werden. Außerdem müssen auch Menschen ohne eigenes Auto die Möglichkeit haben, sich im Kreis mobil bewegen zu können. Wir fordern deshalb, dass ein On-Demand-Shuttle (wie z.B. ioki) im gesamten Kreisgebiet angeboten wird. Die Fahrzeiten sollen auf die Nächte am Wochenende ausgeweitet werden; dabei sollen insbesondere auch Discos als Haltemöglichkeiten berücksichtigt werden.

In vielen Bereichen der Jugendarbeit ist Mobilität in und mit einer Gruppe essenzieller Bestandteil. Damit nicht alle Vereine und Gemeinden eigene Kleinbusse anschaffen, soll die Entwicklung eines angemessenen Mietangebots für Kleinbusse für die Jugendarbeit gestartet werden, das sich am Bedarf im Kreis orientiert.

Gesundheit

Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit haben in den letzten Jahren bei jungen Menschen deutlich zugenommen. So wurden in Schleswig-Holstein bei Mädchen zwischen 15 - 17 Jahren 2021 38% mehr Depressionen festgestellt als noch 2019. Bei den Essstörungen gab

es in der gleichen Altersgruppe eine Zunahme von 162% von 2019 bis 2021 (vgl. DAK Kinder- und Jugendreport 2022).

Wir fordern deshalb, dass eine Erstanlaufstelle für psychische Gesundheit im Kreis Stormarn installiert wird und regionale Jugendberatungsstellen eingerichtet werden. Es muss ein ausreichendes Angebot an Therapieplätze für Kinder und Jugendliche im Kreis Stormarn geben, das sich an den tatsächlichen Bedarfen orientiert.

Jugendleiter*innen in Vereinen sind Vertrauenspersonen, an die sich Kinder und Jugendliche mit persönlichen Problemen wenden. Damit Ehrenamtliche mit diesen Herausforderungen nicht allein gelassen werden, fordern wir, sie im Umgang mit psychischen Belastungen zu qualifizieren.

Digitales

Die zunehmende Digitalisierung erfordert eine entsprechende Infrastruktur, damit auch Kinder und Jugendliche in Stormarn gleichermaßen teilhaben können. Wir fordern, dass ganz Stormarn an das Glasfasernetz angebunden wird und alle Jugendeinrichtungen mit kostenfreiem WLAN ausgestattet werden.

Darüber hinaus fordern wir, dass die Verwaltungen im Kreis Stormarn das Digitalisierungsziel umsetzen.

Klima

Der Klimawandel ist eines der Themen, das die Gesellschaft in den nächsten Jahren am stärksten beschäftigen wird. Wir fordern deshalb, dass der Kreis Stormarn und die Kommunen angemessen auf diese Herausforderungen reagieren. Dazu gehört, dass das Jugendgästehaus bis 2028 klimaneutral umgebaut werden. Jugendeinrichtungen haben eine Vorbildfunktion für junge Menschen und müssen deshalb ebenfalls vorrangig klimaneutral umgebaut werden.

Neben dem klimaneutralen Umbau ist es auch wichtig, Städte und Gemeinden im Kreis klimagerecht umzubauen, zum Beispiel indem Fassaden begrünt werden und ein Wassermanagement für Städte umgesetzt wird.

Anerkennung von Ehrenamt

Das Ehrenamt braucht mehr als nur gut gemeinte Worte; deshalb braucht es neue Vergünstigungen als Wertschätzung der ehrenamtlich Aktiven im Kreis Stormarn. Wir fordern deshalb, dass (angelehnt an die Fördermöglichkeit von Aufwandsentschädigungen) Ehrenamtliche einen monatlichen Zuschuss von mind. 20€ auf das neue 49€ Ticket bekommen.

Ehrenamt braucht Zeit. Diese Zeit fehlt, wenn neben dem Studium oder der Ausbildung noch ein Nebenjob ausgeübt werden muss. Wir fordern deshalb die Gestaltung eines Stipendiums für besonders engagierte Ehrenamtliche, um die Mehrfachbelastungen zu reduzieren und auch finanzschwächeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen.